

KANTATEN UND MOTETTEN

ZUM 1. ADVENT

„Nun komm, der Heiden Heiland“

Solisten:

Kerstin Heesche-Wagner, Sopran

Michaela Günther, Alt

Thomas Iwe, Tenor

Gregor Finke, Bass

Bettina Strübel, Orgel

Instrumentalensemble Musica Rura

Kammerchor der Universität Dortmund

Leitung: Klaus Müller

Sonntag, den 27. November 2005, ev. Kirche Dortmund-Hombruch

Kammer  *Chor*
der Universität *Dortmund*

KANTATEN UND MOTETTEN

ZUM 1. ADVENT

Programmfolge:

J.S. Bach „Nun komm, der Heiden Heiland“

Orgelchoral BWV 659



„Nun komm, der Heiden Heiland“

Chorimprovisation zum Choralsatz von Lukas Osiander



J.S. Bach Kantate BWV 62

„Nun komm, der Heiden Heiland“



J.S. Bach „Nun komm, der Heiden Heiland“

Orgelchoral BWV 660



Francis Poulenc

Quatre Motets pour le temps de Noël



J.S. Bach „Nun komm, der Heiden Heiland“

Orgelchoral BWV 661



J.S. Bach Kantate BWV 36

„Schwingt freudig euch empor“

NUN KOMM, DER HEIDEN HEILAND II

1. Chor

Corno, Oboe I/II, Violino I/II, Viola, Continuo

Nun komm, der Heiden Heiland,
Der Jungfrauen Kind erkannt,
Des sich wundert alle Welt,
Gott solch Geburt ihm bestellt.

2. Arie (Tenor)

Oboe I/II, Violino I/II, Viola, Continuo

Bewundert, o Menschen, dies große Geheimnis:
Der höchste Beherrscher erscheint der Welt.
Hier werden die Schätze des Himmels entdeckt,
Hier wird uns ein göttliches Manna bestellt,
O Wunder! die Keuschheit wird gar nicht beflecket.

3. Rezitativ (Bass)

Continuo

So geht aus Gottes Herrlichkeit und Thron sein eingeborner Sohn.
Der Held aus Juda bricht herein, Den Weg mit Freudigkeit zu laufen
Und uns Gefallne zu erkaufen.
O heller Glanz, o wunderbarer Segensschein!

4. Arie (Bass)

Violino I/II, Viola, Continuo

Streite, siege, starker Held!
Sei vor uns im Fleische kräftig!
Sei geschäftig, das Vermögen in uns Schwachen stark zu machen!

5. Recitativ (Sopran, Alt)

Violino I/II, Viola, Continuo

Wir ehren diese Herrlichkeit und nahen nun zu deiner Krippen
Und preisen mit erfreuten Lippen, Was du uns zubereit';
Die Dunkelheit verstört' uns nicht und sahen dein unendlich Licht.

6. Choral

Corno, Oboe I/II, Violino I, Violino II, Viola, Continuo

Lob sei Gott, dem Vater, g'than, Lob sei Gott, sein'm eingen Sohn,
Lob sei Gott, dem Heiligen Geist, Immer und in Ewigkeit!

QUATRE MOTETS POUR LE TEMPS DE NOËL (*Francis Poulenc*)

I. O MAGNUM MYSTERIUM

O magnum mysterium,
et admirabile sacramentum,
ut animalia viderent Dominum natum,
jacentem in praesepe.
Beata Virgo viscera meruerunt
portare Dominum Christum

Oh großes Geheimnis
und wunderbares Sakrament,
daß die Geschöpfe Gottes den neugeborenen
Herrn in einer Krippe liegend sahen.
Glückselige Jungfrau, deren Schoß auserkoren
ward, Christus den Herrn, zu tragen

II. QUEM VIDISTIS PASTORES

Quem vidistis pastores ?
dicite annuntiate nobis,
in terris quis apparuit?
Natum vidimus,
V: Dicite quidnam vidistis?
et annuntiate Christi Nativitatem.

Wen habt ihr gesehen, ihr Hirten?
erzählt, berichtet uns!
Wer ist auf Erden erschienen?
Den Neugeborenen haben wir gesehen
V.: Sagt uns, was habt ihr denn gesehen
und berichtet von der Geburt Christi.

III. VIDENTES STELLAM MAGI

Videntes stellam Magi,
gavisi sunt gaudio magno;
et intrantes domum,
obtulerunt Domino aurum,
thus es myrrham.

Als die Magier den Stern erblickten,
waren sie erfüllt von großer Freude;
traten in die Herberge
und brachten dem Herrn Gold,
Weihrauch und Myrrhe.

IV. HODIE CHRISTUS NATUS EST

Hodie Christus natus est :
hodie Salvator apparuit:
hodie in terra canunt Angeli,
laetentur Archangeli:
hodie exsultant justi, dicentes:
Gloria in excelsis Deo, alleluia.

Heute ist Christus geboren;
heute der Erlöser erschienen;
heute singen die Engel auf Erden,
frohlocken die Erzengel:
heute jubeln die Gerechten und rufen:
Ehre sei Gott in der Höhe, Alleluja.

SCHWINGT FREUDIG EUCH EMPOR

ERSTER TEIL

1. Chor

Oboe d'amore I/II, Violino I/II, Viola, Continuo

Schwingt freudig euch empor zu den erhabnen Sternen,
Ihr Zungen, die ihr itzt in Zion fröhlich seid!
Doch haltet ein! Der Schall darf sich nicht weit entfernen,
Es naht sich selbst zu euch der Herr der Herrlichkeit.

2. Choral (Sopran, Alt)

Oboe d'amore, Oboe d'amore II, Continuo

Nun komm, der Heiden Heiland,
Der Jungfrauen Kind erkannt,
Des sich wundert alle Welt,
Gott solch Geburt ihm bestellt.

3. Arie (Tenor)

Oboe d'amore solo, Continuo

Die Liebe zieht mit sanften Schritten sein Treugeliebtes allgemach.
Gleichwie es eine Braut entzückt, wenn sie den Bräutigam erblicket,
So folgt ein Herz auch Jesu nach.

4. Choral

Oboe d'amore I, Violino I, Oboe d'amore II, Violino II, Viola, Continuo

Zwingt die Saiten in Cythara und lasst die süße Musica
Ganz freudenreich erschallen, dass ich möge mit Jesulein,
Dem wunderschönen Bräutigam mein, In steter Liebe wallen!
Singet, Springet, Jubilieret, triumphieret,
dankt dem Herren!
Groß ist der König der Ehren.

ZWEITER TEIL

5. Arie (Bass)

Violino I/II, Viola, Continuo

Willkommen, werter Schatz!
Die Lieb und Glaube machet Platz
Vor dich in meinem Herzen rein,
Zieh bei mir ein!

6. Choral (Tenor)

Oboe d'amore I/II, Continuo

Der du bist dem Vater gleich,
Führ hinaus den Sieg im Fleisch,
Dass dein ewig Gott'sgewalt
In uns das krank Fleisch enthält.

7. Arie (Sopran)

Violino solo, Continuo

Auch mit gedämpften, schwachen Stimmen
Wird Gottes Majestät verehrt.
Denn schallet nur der Geist darbei,
So ist ihm solches ein Geschrei,
Das er im Himmel selber hört.

8. Choral

Oboe d'amore I, Violino I, Oboe d'amore II, Violino II, Viola, Continuo

Lob sei Gott, dem Vater, g'ton,
Lob sei Gott, sein'm eingen Sohn,
Lob sei Gott, dem Heiligen Geist,
Immer und in Ewigkeit!

Über die dargebotenen Werke ...

Johann Sebastian Bachs Kantate "Schwingt freudig euch empor" (BWV 36) erklang erstmals am 1. Advent 1731 in der heute geläufigen Fassung, die Grundlage unserer Aufführung ist. Den Vorstellungskreis des jubelnden Emporschwingens füllt Bach sinnfällig durch ein Triolenmotiv der Streicher, das den lebhaften ersten Teil des Eingangschors beherrscht. Der sukzessive, imitatorische Einsatz der Chorstimmen, ausgehend vom Bass bis hin zum Sopran, versinnbildlicht zusätzlich die freudige Aufwärtsgerichtetheit. Der Moll-Mittelteil ("Doch haltet ein!") bildet einen textlich- musikalischen Kontrast.

Der Eingangschor und die drei Arien für Tenor, Bass und Sopran gehen auf eine weltliche Kantate gleichen Namens zurück, die Bach bereits im Frühjahr 1725, also knapp zwei Jahre nach seiner Ankunft in Leipzig, aufgeführt hatte. Dort wie hier geht es um das freudige Ereignis eines Geburtstages, ursprünglich um den eines Lehrers, im späteren geistlichen Gewand um den bevorstehenden Geburtstag Jesu. Bach folgt der modernen, Neumeisterschen Kantatenform. Er entwickelt sie jedoch weiter, indem er an die Stelle von Rezitativen Choralstrophen stellt. Alfred Dürr resümiert, dass Bach hier in dieser für sein Gesamtschaffen singulären Formgestalt "einen neuen Weg zur Synthese der ‚modernen‘ Kantate mit dem Choral" gesucht habe. Der Choral "Zwingt die Saiten in Cythara" (Nr. 4) -sechste Strophe des Gemeindeliedes "Wie schön leuchtet der Morgenstern" von Philipp Nicolai -nimmt sich gegenüber dem strahlenden Klangbild des Eingangschores eher schlicht aus.

Die übrigen Choralstrophen verbindet, dass sie ein und demselben Lutherlied entnommen sind, das auch Grundlage der zweiten, an diesem Abend erklingenden Bach-Kantate ist und dieser ihren Titel verleiht: "Nun komm, der Heiden Heiland" (BWV 62).

Diese Kantate gehört Bachs zweitem Leipziger Choralkantatenjahrgang an und ist zum 1. Advent 1724 komponiert. Die erste und letzte Strophe des achtstrophigen Lutherliedes von 1524 sind textlich unverändert beibehalten, die Strophen 2 bis 7 bilden die Grundlage für die freie Nachdichtung der beiden Arien und der beiden Rezitative.

Der konzertierende Eingangschor ist der prächtigste Satz des Werkes. Bevor die Liedweise im Sopran erklingt, werden Anfangs- und zugleich Schlusszeile des Lutherliedes bereits im Instrumentalvorspiel zitiert, zunächst im Continuo, am Schluss des Vorspiels in verkürzter Fassung in den beiden Oboen. Diese lassen ihr Einleitungsritornell innerhalb des Satzes noch dreimal als Zeilenzwischen-spiel der Liedzeilen gekürzt erklingen und beschließen den Satz in unverkürzter Ritornellgestalt. Dem "besinnlichen Ernst, mit dem im Choral das Wunder der Menschwerdung Christi besungen wird", stellt Bach *"den konzertierenden Glanz der Instrumentalthematik entgegen"* (Dürr). Der Tenor-Arie im Siziliano-Rhythmus folgen Secco-Rezitativ und Arie des Basses. Das kämpferisch-tumultuöse Continuo-Thema des Basses verleiht der Zuversicht in die Kraft des kommenden Heilands, "das Vermögen in uns Schwachen stark zu machen", Ausdruck. Es bildet einen Gegensatz zum zart beschwingten Thema der vorausgehenden Tenor-Arie, das das Wunder des großen Geheimnisses um Jesu Geburt illustriert. Nach einem innig-zarten Duett-Rezitativ von Sopran und Alt beschließt ein schlichter Choral-satz mit der Schlussstrophe des Lutherliedes die Kantate.

Erst nach einer quasi "religiösen Erweckung" im Wallfahrtsort Rocamadour 1935 wandte sich Francis Poulenc, der als Mitglied der "Graupe des Six" durch Bühnen- und Instrumentalwerke bekannt geworden war, der Kirchenmusik zu. Die vier Weihnachtsmotetten "Quatre motets pour le temps de Noel" für Chor a cap-pella (1951/52) stehen wie alle geistlichen Chorwerke des Komponisten in lateini-scher Sprache. Poulenc schöpft aus dem "Antiphonale Romanum", einer

Sammlung antiphonaler und responsorialer Gesänge des Offiziums. Der Motettenzyklus spiegelt wie viele seiner Werke seinen melodischen und harmonischen Erfindungsreichtum, klare architektonische Struktur und rhythmische Pointiertheit wider. In der ersten Motette "O magnum mysterium" verkündet der Sopran in schwingender Bewegung über dem zarten Unterchor das Geheimnis der Geburt Jesu. Zeitweilig übernimmt der Tenor die Führung. Steigert sich die zweite Motette "Quem vidistis pastores dicite" als Aufforderung an die Hirten, Jesu Geburt zu verkünden, nach schlicht-deklamatorischem Beginn zu hymnischem Jubel, so ist die dritte "Videntes stellam" mit ihrem mehrfach wiederkehrenden ätherischen Oberstimmen-Beginn entrückte Vision der Erscheinung des Sterns, dem die Gaben der Weisen erzählend gegenübergestellt sind. Die Schlussmotette "Hodie Christus natus est" feiert jubelnd Jesu Geburt, zeichnet sich durch ihre vorwärtseilende Deklamatorik aus und mündet in den hymnischen Überschwang des "Gloria in excelsis Deo, Alleluja".

Sebastian Lohmeyer

Bettina Strübel - Orgel -

1963 in Stuttgart geboren, erhielt Bettina Strübel in ihrer Jugend eine vielfältige musikalische Ausbildung (u.a. Klavier-, Geigen-, Orgelunterricht). Später studierte sie in Köln Kirchenmusik. Während dieser Zeit sang sie in verschiedenen Kölner Chören, wie z.B. der Rheinischen Kantorei (Hermann Max) und dem Kölner Kammerchor (Peter Neumann). Nach dem A-Examen folgten Aufbaustudiengänge im Fach Orgel in Köln (bei Peter Neumann) und in Hamburg (bei Prof. Wolfgang Zerzer). 1994 legte sie in Hamburg ihr Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Sie besuchte zahlreiche Meisterkurse für Orgel und (Chor-)Dirigieren und gibt Konzerte im In- und Ausland. Private Studien bei Prof. V. Wangenheim rundeten ihre dirigentische Ausbildung ab. Seit Oktober 1995 ist sie als Kantorin in Leichlingen (Rheinland) tätig.

Klaus Müller - Chorleitung -

wurde 1966 auf der Nordseeinsel Borkum geboren und erhielt dort seine erste musikalische Ausbildung. Er gründete während der Schulzeit seinen ersten Jugendchor und übernahm wenig später die Leitung des Kirchenchores.

Von 1989 bis 1995 studierte er Chorleitung im Rahmen des Studiums der Ev. Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg (Prof. Hannelotte Pardall) und an der Musikhochschule in Lübeck (Prof. Hans Gebhard) und schloss sein Studium mit dem A-Diplom für Ev. Kirchenmusik ab.

Von 1994 bis 1996 war Klaus Müller als Kirchenmusiker an der Nathan-Söderblom-Kirche in Reinbek bei Hamburg. Von 1996 bis Januar 2005 wirkte er als Kreiskantor an der Ev. Christuskirche in Oberhausen. Dort leitete er die Ev. Singgemeinde, ein im westlichen Ruhrgebiet renommierter Kammerchor, mit dem er sämtliche großen oratorischen Werke J.S. Bachs aufführte und dem cappella-Repertoire neue Facetten hinzufügte (Britten, Kodaly, Messiaen, Poulenc). 1998 gründete er den Fun-Vocal-Chor, mit dem er eigene Revuen aufführte (2002: "...und weiterhin alles Gute" eine Revue zu den Schöpfungsgeschichten; 2004 "nicht einfach unterwegs" eine Revue zu den Mosegeschichten" Texte: Ilona Schmitz Jeromin, Musik: Klaus Müller). 2002 bereicherte er die Oberhausener Chorlandschaft mit der Seniorenkantorei an der Christuskirche.

Seit Februar 2005 ist Klaus Müller als Kantor an der Stadtkirche St. Reinoldi in Dortmund tätig, wo er auch die Leitung des Dormunder Bachchores innehat und die Seniorenkantorei an St. Reinoldi gründete.

Im August 2005 trat er die Nachfolge Willi Gundlachs als Leiter des Kammerchores der Universität Dortmund an.

